

6.000 Posten pro Schicht

Rund 10.000 verschiedene
Produkte befinden sich im
NiceHair-Warenlager in Esbjerg.

AUTOMATISIERUNG Der dänische Webshop-Betreiber NiceHair lagert und kommissioniert seit Ende 2013 mit sechs automatisierten Umlaufregalen.

Was für IT-Unternehmen die Garage, ist für Webshop-Betreiber das Wohnzimmer. Tonny Nielsen Bruun startete NiceHair.dk (damals noch unter anderem Namen) 2008 zu Hause. Auf die Idee, Haarprodukte zu verkaufen, kam er durch seine damalige Frau, die einen Friseursalon betrieb. Bruun kümmerte sich um den Einkauf. Als er einmal aus Versehen zu viel bestellte, fing er an, die Produkte im Internet anzubieten. Anfangs über eine bestehende Plattform, bis er einen Webshop, der bis dahin Stiefel und Reizwäsche im Angebot hatte, erwarb und umbaute. Am 1. September 2009 bezog die Firma ihren ersten Standort.

Was vor sechs Jahren begann, zeichnet heute zweistellige Wachstumsraten pro Jahr, denn der Onlinehandel boomt auch in Skandinavien. Laut der Studie „Nordic E-Commerce“ des Instituts YouGov wuchs 2013 die Zahl der Onlineshopper in Norwegen um 17, in Dänemark um 14 und in Schweden um sieben Prozent. Laut der Umfrage wird der Onlinehandel auch 2014 weiter wachsen. Vor allem Reisen, Elektronik, Mode und verstärkt auch Lebensmittel werden demnach künftig online eingekauft. Das Geschäftsmodell von NiceHair ist einfach

erklärt: „Wir verkaufen Produkte erst, wenn sie populär sind“, erläutert Geschäftsführer Lasse Bendixen Andersen, der den Firmengründer schon seit dem BWL-Studium kennt. Unter nicehair.dk können Kundinnen aus Dänemark und Schweden also Haarpflege und Kosmetik bestellen, die sie bereits aus dem Friseur-

salon kennen. Retouren sind für NiceHair, anders als für den Online-Modehandel, daher kein Problem: Die Retourenrate liegt bei mageren zwei Prozent.

Bekenntnis zum Heimatland

Das Unternehmen führt ausschließlich bekannte Marken. Rund 10.000 verschiedene Produkte befinden sich im Warenlager. Derzeit ist der Onlinehändler in Dänemark und Schweden aktiv. Die Expansion in weitere europäische Länder wie Norwegen, Finnland oder auch Niederlande unter dem Namen NiceBeauty.com ist in Planung. Anders als andere E-Commerce-Anbieter haben sich die Manager von NiceHair aber entschieden, ihre Geschäfte von Dänemark aus zu betreiben, mit dänischen Angestellten. „Unser Mittelpunkt ist hier“, stellt Geschäftsführer Andersen klar. „Wir werden nicht wegen geringerer Lohnkosten ins Ausland gehen“, betont er.

Stattdessen feilt das Unternehmen kontinuierlich an seinen internen Prozessen. Das betrifft auch die Logistik. Denn in der Vergangenheit konnte das Lagersystem mit dem stetigen Wachstum nicht mehr mithalten. „Wir suchten deshalb eine skalierbare Lösung, die nicht



NiceHair

Der 2008 gegründete Webshop-Betreiber **NiceHair.dk** bietet Haarprodukte, Kosmetik und Accessoires für Frauen in Dänemark und Schweden. Am **Sitz** im dänischen Esbjerg beschäftigt das Unternehmen mehr als 40 **Mitarbeiter**. Für 2014 peilt NiceHair einen **Umsatz** von 13,5 Millionen Dänische Kronen an (umgerechnet etwa 1,8 Millionen Euro).

so viel Bodenfläche beansprucht und mit weniger Personal auskommt“, erinnert sich Andersen. Schließlich fiel die Wahl im vergangenen Jahr auf sechs automatisierte Umlaufregale vom Typ „Megamat RS 350“ der Kardex Germany GmbH, Neuburg/Kammel.

Der schwierigste Teil der Entscheidung war laut Andersen, den geeigneten Platz für die neuen Maschinen zu finden. Diese Projektphase erstreckte sich von Mai bis Juli 2013. „Alle Logistikprozesse mussten sich entsprechend ändern, sodass wir beschlossen, gleich das gesamte Unternehmen zu verlegen“, erklärt Andersen.

Im November 2013 weihte NiceHair seine neue Zentrale samt Verwaltung, Lager und Versand in einem einstöcki-



„Wir benötigen heute 60 Prozent weniger Lagerplatz.“

**Lasse Bendixen Andersen,
Geschäftsführer
NiceHair.dk**

gen Gebäude im Industriegebiet der dänischen Stadt Esbjerg ein. Um Lagerplatz zu sparen, passte Kardex Remstar die neue Lageranlage an die Deckenhöhe an. Die sechs Megamat bevorraten heute rund 80 Prozent des Produktsortiments von NiceHair. In Summe lagern hier 70.000 Artikel auf einer Grundfläche von nur 36 Quadratmetern. Softwaregestützte Einlagerungsstrategien wie „Put to Fill“ sorgen dafür, dass neue Artikel oder Retouren an der Stelle eingelagert werden, wo sich bereits gleiche Artikel befinden. Das soll nicht nur Platz, sondern auch Zeit beim Auslagern

**In den sechs
Megamat RS
350 lagern
70.000 Artikel
auf 36 Quad-
ratmetern.**



sparen. Die Auftragskommissionierung steuert die Lagerverwaltungssoftware „Power Pick Global“ von Kardex. Nach dem Umlaufprinzip gelangen die Artikel, die auf dynamischen Regalträgern gelagert werden, automatisch auf dem kürzesten Weg zur Entnahmeöffnung.

Das System bildet verschiedene Kommissionierstrategien ab, beispielsweise „Batch Picking“ oder „Color Picking“. Während des Kommissionierens kann gleichzeitig eingelagert werden. Ein- und Auslagern kann also in einem Prozessschritt parallel erfolgen.

Schnelldreher im Palettenlager

Dank der neuen Technik bewältigt NiceHair aktuell 5.000 bis 6.000 Auftragsposten in einer Schicht. Bei 90 Prozent der Aufträge wird am folgenden Tag geliefert, wenn bis 15 Uhr bestellt wurde. Sofort nach Eingang des Auftrags im System, werden verschiedenfarbig gekennzeichnete Trolleys mit je 36 Auftragsboxen bestückt. Die Mitarbeiter fahren die Trolleys zunächst ins Palettenlager, wo sich die Schnelldreher befinden. Solche Bestseller sind im Moment Elektronikgeräte zum Haareglätten und zum Lockenmachen, verrät Firmenlenker Andersen. Danach

geht es zu den automatischen Lagerpatermostern, wo die Mitarbeiter die weiteren Auftragsposten in die Boxen kommissionieren. Anschließend werden die Trolleys mit den fertigen Aufträgen in die Versandabteilung gebracht.

Mit der neuen Technik ist Andersen zufrieden: Das System benötige 60 Prozent weniger Lagerplatz als zuvor. Gleichzeitig habe sich die Produktivität im Lager um 150 Prozent gesteigert und die Personalkosten seien insgesamt geschrumpft, berichtet er. Infolge der Automatisierung stellte das Unternehmen bereits vom Mehrschicht- auf den Einschichtbetrieb um, so der Geschäftsführer. Er rechnet damit, dass sich die Investition nach ein bis zwei Jahren amortisiert. Die gesamten Aufwendungen für das Projekt schätzt er auf etwa 400.000 Euro. Die Maschinen selbst hat NiceHair allerdings bei Kardex Remstar geleast, sodass exakte Angaben schwierig sind.

Fakt ist: Sollte NiceHair weiter wachsen, lässt sich das System laut dem Hersteller jederzeit anpassen. „Wir haben jetzt eine skalierbare Lösung, die unsere Forderung nach Wachstum erfüllt“, resümiert Andersen. Für die geplante Expansion in andere europäische Länder will er die Kapazität um 33 Prozent erhöhen. *akw*